

F. + A. H.

Stübed 2/3
Storn

Ruhpoldinger

1965 I



R. L. A

Lach-Ausgabe

Eine Faschingszeitung von urwüchsiger Vitalität
Närrisch – parteilich – beleidigend – bestechlich – blöd

Nr. 1

Faschingssamstag, den 27. Februar 1965

99 Pfg.

Schmucker geht!

Bestürzung herrscht unter der Ruhpoldinger Bevölkerung.

Die RLA ist ja manches gewohnt, aber diese Meldung rührte sogar die Gemüter unserer hartgesottenen Mitarbeiter. Haben es die Ruhpoldinger jetzt endlich soweit gebracht, daß Ihnen OA Schmucker das Zeug hinschmeißt.

(Lesen Sie weiter auf Seite 2)



Justinchen: „Oho, Willi, die Polizei ist aber stark und stürmisch!“

Monsei trinkt!

Furchtbar – es ist kaum zu glauben.

Schon seit längerer Zeit geht in Ruhpolding das Gerücht um, daß der Ruhpoldinger Kirchenfürst angeblich trinken soll. Diese Vermutung wurde durch die Tatsache verstärkt, daß monatlich ein Lieferauto einer bekannten Weinfirma den Weg zum Pfarrhaus einschlägt.

(Lesen Sie weiter auf Seite 2)

AUS DEM INHALT:

Einmalige Fotos vom ADAC-Ball	Seite 10
Bahnhof Ruhpolding verschwindet	Seite 3
Atom-Reaktor in Sicking	Seite 4
Die Bauern jubeln	Seite 6
Roman	Seite 7
RLA-Gespräch	Seite 6
Soraya kauft Haus am Gnaig	Seite 11
Die Bürgermeister-Kandidaten	Seite 9

Nobelpreis nach Ruhpolding?

Direktor Gall wußte noch nichts

München (RLA-Bericht) Nachdem nun in der Landeshauptstadt München, nach Heisenberg und Mößbauer, mit dem Arzt Dr. Lynen schon der dritte Nobelpreisträger lebt, möchte man in Ruhpolding auch einen.

Bei einer außerordentlichen Sitzung einiger maßgebenden Damen und Herren in den Kurhaus-Stuben, konnte man sich nicht so schnell auf einen Kandidaten einigen, der das Zeug hätte, den Preis nach Ruhpolding zu holen.

„Wenn es halt einen Preis für Unterhaltung gäbe“, glaubte Kurt Schweidler, „dann hätte Lois Doff und vielleicht Bernd Hacker große Chancen“.

Das Gremium besprach, zuerst die Auswahl zu treffen in welchem wissenschaftlichen Gebiet der Nobelpreis aspirant gesucht werden sollte. Medizin schied aus, keiner der Ärzte konnte verbindlich zusagen, ob er Zeit haben würde, ggf. nach Stockholm zu fahren, was zwar bei den schnellen Autos der Herren unglaublich ist. Für Literatur und Frieden bietet sich niemand an. Chemie üben höchstens die Metzger und die können (oder wollen) Ruhpolding nicht verlassen. „Physik“, meinte Frau Traudl Degener, „ist immer gut. Wer könnte da aus Ruhpolding vorgeschlagen werden?“

Alle Möglichen und Unmöglichen wurden genannt. Die Uhr zeigte schon eine Stunde weit nach Mitternacht an und Boß H. Degener brachte bereits die vierte Flasche VAT 69, (für sich die fünfte Flasche „Adelholzner ohne“), da verriet Georg Jeschelnigg ein Geheimnis. Es platzte wie eine Bombe in die Runde. „Da höre ich zum erstenmal etwas davon“, entrüstete sich Alf Gall, „der hat doch gar keine Zeit dazu gehabt!“

(Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter)

Enteisungsmittel

zum Loseisen unserer Ehemänner am Eisplatz gesucht.

Gemeinschaft der notleidenden Eisstockfrauen

Nachrichten aus dem Kirchenleben:

Zwiesgespräch in der Osn!

- Moschda:** Host an Kas?
Bascht: Vos für an Kas?
Moschda: An Suppnkas!
Bascht: Na, koan Suppnkas, aber an Romandurkas!
Moschda: Du, stimmt des, daß unser Gegend scho in der Steinzeit besiedelt war?
Bascht: Ja, des stimmt! Vos unser Pfarrer sogt, stimmt immer!
Moschda: Hots domols scho Christen gebn?
Bascht: Na, Christen koane, aber Ahnen.
Moschda: Für vos ist des guat, daß in der Steinzeit scho Menschen do warn?
Bascht: Für unser Seelenheil!
Moschda: Warum?
Bascht: Des woas i eigentlich a net, aber worum dat sie sunst der Seelenhirt drum kümmern.

Termine:

Zum Fest der Schutzfrau Bayerns spricht der bekannte Wanderprediger Romulus Romanus über das Thema „Die Verunglimpfung des Miesenbachertales durch die Presse“.

Ein Wort der Biebl (Heidi)

Wer abfährt, wird stürzen, aber er wird wieder auferstehen.

Monsei trinkt . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Furchtbar sagen die einen, wirkt sich das nicht auf die Wahl der Kirchenverwaltung aus. Kaum werden die anderen sagen, die Kirchenverwaltung verwaltet ja nur die Kirchenverwaltung. Die RLA war bestrebt, dem infamen Gerücht auf die Spuren zu kommen. Wie wir herausbringen konnten, bringt das Weinauto nur den notwendigen Maßwein zum Pfarrhaus. Das Zitat „Monsei trinkt“ dagegen beruht auf der Tatsache, daß die Pfarrerköchin in einem Ruhpoldinger Metzgerladen sich darüber äußerte, daß der Herr Pfarrer jeden Abend vor dem Schlafengehen eine Tasse Gesundheitstee ohne Zucker trinkt. Eine Ruhpoldinger Hausfrau hat das Gespräch im Metzgerladen nur halb verstanden und so ist dann das Gerücht unter der Bevölkerung „Monsei trinkt“ entstanden.

WARNUNG!

Wir verfolgen jeden strafrechtlich, der behauptet, daß wir die Doppelhochzeit nur deshalb halten, weil wir nicht die Schneid haben, alleine vor den Traualtar zu schreiten.

Huber Schorsch — Hinterseer Damerl

Nobelpreis

(Fortsetzung von Seite 1)

. . . . Jeschelnigg wußte als einziger davon zu berichten, daß im Kurhaus Ruhpolding der Erfinder einer Sache sei, die ebenso sensationell wäre, wie weiland die Erfindung der Glühbirne durch Edison. Einstimmig wurde also dann als Nobelpreisaspirant Herr Samuel Laser ausgewählt, der den Strahl erfunden hat, der auch seinen Namen trägt: den „Laser-Strahl“! Wir glauben, der Nobelpreis ist gesichert!

Schmucker geht

(Fortsetzung von Seite 1)

Die RLA, informiert über alles, wollte natürlich der Sache auf den Grund gehen und besuchte den OA Schmucker im Rathaus. Auch er bestätigte unserem Mitarbeiter, daß er geht. Und zwar geht er ab sofort den Weg von seiner Wohnung zum Rathaus zu Fuß, um für den Erwerb der Ruhpoldinger Ferien-Sportnadel zu trainieren.

Leserbriefe

Bei uns ist vor Redaktionsschluß noch folgender Brief eingegangen, den wir unserer Leserschaft nicht vorenthalten wollen.

Stoabochbruckn — a' ausgmachter Schmarrn!

Seid oan Johr schteht iatz de Bruckn üban Schtoaboch und drotzdem ka no koa Mensch drüberfahrn, weil koa Schtroß hiegeht. Es des net a Kas — ha?

Xari Annonim

Dieser aufgeschlossene Brief eines Ruhpoldinger Bürgers gab uns zu bedenken — eine Erkundigung bei den zuständigen Stellen ergab folgendes Bild:

Die Gemeinde nimmt Stellung:

„Die besagte Brücke über den Steinbach wurde seierzeit gebaut, da im Jahre 1963 mit einer totalen Mondfinsternis zu rechnen war. Bekanntlich bindet in einem solchen Jahr der Beton wesentlich besser. Außerdem war das Vorjahr ein ausgesprochenes Kiesjahr, wie man auch von einem Schwammerljahr spricht. Der lange Sand am Lödensee führte dermaßen viel Kies, daß sich die zuständigen Herren veranlaßt fühlten, den Kies zu verarbeiten und die Steinbachbrücke zu bauen. Außerdem wurde an dieser Großbaustelle „Steinbach“ der letzte Ruhpoldinger Arbeitslose untergebracht. Da dem Betonmischgut ein sog. Konservierungsmittel — Bintimmer — beigefügt wurde, dürfte die Brücke mindestens 5 — 10 Jahre dem Wetter ausgesetzt sein, ohne irgendeinen Schaden zu erleiden. Anschließend ist sowieso daran gedacht, die Brücke dem Deutschen Museum in München zu schenken, da sie wegen ihrer geringen Fahrbahnbreite kaum für den Verkehr geeignet ist.“

Das Landratsamt meint:

Wie schon des öfteren, ist auch bei diesem Brückenprojekt ein Maleur passiert. Es war geplant, diese Brücke als Fußgängerübergang über den Sachbach in Eisenärzt zu bauen. Bei Baubeginn wurde von der Baufirma leider der Lageplan verwechselt, sodaß die Brücke in Ruhpolding gebaut wurde. Wie die Ermittlungen der Bundeskriminalpolizei und des FBI ergaben, wurde der richtige Lageplan von einem Raupenfahrer für hinterlistige Zwecke verwendet. Diese Tat zeigt wieder einmal deutlich, wie wichtig es ist, auf Baustellen ordnungsgemäße sanitäre Anlagen einzurichten.

Anmerkung der Redaktion:

Damit die Steinbachbrücke nicht immer ohne (Straße) da steht, könnte man sie mit einem geringen Aufwand an Kosten zur Urschlauer Ache tragen. Man hätte dann gleich zwei Fliegen auf einen Schlag: die Johannesbrücke wäre neu und die Steinbachbrücke aus dem Landschaftsbild wieder verschwunden. An der alten Johannesbrücke könnten die Seitenmauern abmontiert und an Herrn Ulbricht zur Verlängerung der Berliner Mauer abgegeben werden. Der Unterbau der Brücke könnte von den Ruhpoldinger-Dorflandwirten weiterhin zum Viehtrieb und Almatrieb benutzt werden.

Aus dem Gemeinderat

Neue Straßenbenennung

Bei der letzten Gemeinderatssitzung beschloß der Gemeinderat von Ruhpolding mit 15 gegen 1 Stimme in der Gedankenmühle des Rathauses, die Brandstätterstraße ab sofort umzubenennen, da sie ihrem Namen nicht mehr gerecht wird. Es wird vorgeschlagen, die Straße „Emmentalerstraße“ zu nennen, da sie die meisten Schlaglöcher in Ruhpolding aufweist. Ein Vertreter der Landwirtschaft meinte jedoch, man solle auch an die Bauern denken, und statt Brandstätterstraße „Manstedterstraße“ wählen. Seinen Vorschlag begründete er damit, daß Brandstätt ein landw. Anwesen sei und auch die Villa Manstedt seit kurzem durch die Einrichtung eines Bierstalles landw. Charakter aufweise. Nach einer gemeinsamen Besichtigung einigten sich die Gemeindeväter auf „Manstedterstraße“.

1965 IV

In Siching Atom-Reaktor?

Atom-Ei für Ruhpolding?

Die CERN hat außer im Ebersberger-Forst auch im Gebiet von Ruhpolding Versuchsbohrungen durchgeführt, ob sich die Erdschichten dazu eignen, einen ph=360=Patronen=Beschleuniger bauen zu können. Im Raume der Zirmberg-Großschanze hat sich die wasserärmste Schichtung und damit die günstigste ergeben. Prof. Franz-X. Filletoff erkundigte sich auch beim Bürgermeister ob es in der Gemeinde noch aktive Mitglieder der „Bayernpartei“ gebe, welche gegen das Atom-Ei sein könnten. Bürgermeister Menkei und Gemeinderats-Mitglied Benno Haßberger konnte ihn beruhigen. Sepp Berger sei jetzt CSU, Georg Eck beim Anti-Aero-Verein überbeschäftigt und Albert Wimmer ist schon lange parteifrei und eventuell am Bauauftrag interessiert. Ex-Konsul Charles W. Thayer würde den schmucken Wald Nähe Laubau ebenso empfehlen, wie Vizebürgermeister Eisenberger als Baufirma die FECHTER & MONSEY AG, die organisatorisch sehr „auf Draht“ sei. „Dr. Filletoff“, sagte zu Dr. Sittenauer, mit dem er das Gebiet der Sichtsauer Langlaufski durchquerte, „die Gemeinde müsse sich entscheiden: entweder 1970 ein Atom-Ei oder die WM! Beides wäre unmöglich, weil unter den Sportlern auch Russen sind und so die Spionagegefahr zu groß ist.“

Kurznachrichten

Der Ruhpoldinger Kegelclub „Moari“ feierte am Mittwoch im Gasthof „Miesen- und Bärnbach“ sein anderthalbjähriges Gründungsfest. Die Kegelbrüder wollen den Gründungsmitgliedern Urlaub in Amsterdam möglich machen.

Aero-Vizepräsident Zeller sprach sich bei der letzten Ausschuß-Sitzung für Süd-Nord Startbahn aus. „Österreich“, so sagte er wörtlich, „kommt dem Flieger dann nicht so nah!“

Die Besitzer des Cafés „Kimgau“ haben vom Gemeinderat die Erlaubnis erhalten, auf dem Parkplatz vor dem Haus schneeräumen zu dürfen, dafür steht ihnen dann auch zu, daß ein bis zwei Autos der Cafégäste dort parken dürfen. Sonst muß der Platz aber, als einzige Parkmöglichkeit im Ort, für Vertreter, Durchreisende, Bettler und sonstigen Gästen zur Verfügung stehen.

Die „Gemeinde-Omnibus-Gesellschaft“ gibt bekannt, daß die Strecken Ruhpolding-Schwimmbad und Kurhaus-Tennisplätze im Winter wegen Unrentabilität nur mehr an sieben Tagen in der Woche, nämlich Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag befahren werden.

Im März dieses Jahres beginnt die Firma Bauknecht (Kühlschränke und Marmeladeneimer) mit dem Bau einer Fabrikniederlassung auf der Posthalterwiese vor dem Kurhaus. Wie wir von der Fabrikleitung erfahren konnten, ist daran gedacht, 756 italienische Gastarbeiter nach Ruhpolding zu verpflichten. Für die Ruhpoldinger Saisonarbeiter dürfte dies eine spürbare Entlastung sein.

Bei der Frühjahrshauptversammlung des Verkehrsvereins Ruhpolding soll auf zweistimmigen Beschluß der Vorstandschaft ein neues Ehrenmitglied ernannt werden. Herr Th. Hengster, Inhaber der Fa. Gg. Göring KG, ist der Auserwählte. Begründung: Herr H. hat sich vorbildlich dafür eingesetzt, daß die Kurgäste von Ruhr und Kohlenpott sich hier in Ruhpolding wie zu Hause fühlen. Die Kohlenhalden und die Kleinraffinerie werden zur Nachahmung empfohlen.

Die Reiseleitung gibt bekannt:

Ortsführung ohne Zeller Sepp

Der bekannte Heimathumorist und Preisschnupper Zellei kann am kommenden Montag die beliebte Ortsführung „Rund um den Neuwirt“ nicht mehr durchführen. Durch ein Versehen verlor er gestern im Beichtstuhl in Maria Eck seine Zähne. Trotz emsiger Mithilfe des Beichtvaters war das Gebiß nicht mehr aufzufinden. Ein neues Gebiß für Josef kann nur an der Universitätsklinik in München angefertigt werden, da die hiesigen Zahnärzte für die große Sängerkirche keine Montagehalle besitzen.

Die Ruhpoldinger Vermieter werden daher gebeten, ihre Gäste am Montag selbst durch das Dorf zu führen.

Ruhpolding wird „Bad Ruhpolding“

Bei einer Zusammenkunft im Arztkeller wurde von den Gemeindevätern von Prien und Ruhpolding ein Vertrag geschlossen, wonach der Rauschberg noch vor Beginn der Sommersaison abgetragen und im Bernauer Moos wieder aufgestellt wird. Eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes dürfte dies kaum bedeuten, da in Ruhpolding ja noch genügend Berge stehen. Als Gegenleistung liefert uns Prien das notwendige Chiemseewasser für den Taubensee. Damit wir auch eine Insel haben, wird auch noch die Krautinsel über die Alz und die Traun nach Ruhpolding verschifft. Gemeindegartenmeister Erich wurde vom Verkehrsverein bereits beauftragt, am Taubensee eine große Insektenzucht anzulegen. Die notwendigen Goldfische liefert wie immer großzügig der Fischotto.

Tips für unsere Vermieter:

Sollten Sie von Ihren Gästen gefragt werden, „gibt es in Ruhpolding immer so viel Schnee?, dann sagen Sie einfach und treffend: „Nein, nur im Winter!“ Auf die dumme Frage ob es warmes Wasser im Zimmer hat, sagen Sie zuvorkommend: „Wenn eingeschürt ist“. Sollten Sie aber von den Gästen gefragt werden was Sie für das Bett kriegen so sagen Sie nur „Das verkaufe ich nicht!“

Suche für meine Rindviecher, Ochsen, Ziegen und Hammel ab sofort laufend frisches

Grummetheu

Auch Stroh zum Einstreuen wird in kleinen Mengen auf-
gekauft. Bierstall Ruhpolding

Bahnhof

(Fortsetzung von Seite 3)

nach München. Die Taubenzüchter Haßberger und Kallwitz könnten über die „Neue Traunbrücke“ ihren Kollegen Honso-witz viel rascher erreichen und Lois Freibuchner hätte auch direkte Verbindung Kolonnenhaus – Kläranlage. Frl. Dieffenbach würde nervlich gesunden, müßte sie doch nicht mehr bergauf sondern könnte bergab nach Ruhpolding, was bedeutet, daß sie statt 11.00 Uhr erst 11.30 Uhr aufstehen braucht.

Ehrlich gesagt, wenig Vorteil von der neuen Straße hat der Schützenverein und Theo Merkel gab das auch unumwunden zu. Auch die Lehrerschaft, außer Herrn Noß, glaubte für sich auch ohne die neue Straße auszukommen. Fortschrittlich denkt Toni Müller: „Da baue ich mir einen unterirdischen Zugang und dann in den Keller eine Bier-Bar. Was die anderen können kann ich auch!“

„Aus ist's mit der schönen Sonntagsarbeit“, meinte resigniert Werner Nitzlader, „wenn der Bahnhof stillgelegt wird!“

Fußballsport in Ruhpolding blüht wieder auf!

Bericht unseres Fachmannes H. Elstner

Diese aufsehenerregende Meldung aus dem Miesenbach raste gestern durch sämtliche Presseagenturen der Welt.

Nachdem der langjährige Fußballvater von Ruhpolding abgetreten ist, da es für ihn nicht mehr zumutbar war, dauernd Chef einer C-Mannschaft zu sein, wurden neue Wege beschritten, um den Fußballsport in Ruhpolding aufleben zu lassen. Zwei schlagkräftige Mannschaften wurden aufgestellt, die im März des nächsten Jahres ihr erstes Debüt geben werden. Einer unserer Mitarbeiter besuchte die beiden Vereinsvorsitzenden der

Sport-Parade-„Dukla“ Ruhpolding (SPDR) und der „Concordia“-Spiel-Union Ruhpolding (CSUR)

und brachte folgende Reportage mit:

1. In einem Geschäft, umgeben von Blumen und Erdnüssen traf ich den Vertreter der Ruhpoldinger „Sport-Parade-Dukla“. Mit einem bescheidenen Lächeln bot er mir eine Apfelkiste als Stuhl an. Auf meine Frage, welche Vereinsfarbe sich der junge Verein angeeignet habe, antwortete er „rot – rot natürlich“. Er hofft, mit seiner Mannschaft im März 1966 den „Coupe Kommunale“ gewinnen zu können. Mit der Mannschaftsaufstellung wollte er zuerst nicht recht herausrücken, gab sie aber dann doch noch an. Als Trainer will der Verein den pensionierten Bundessepp anheuern.

Mannschaftsaufstellung

Gall Alf
(Tor)

Mayer Hias
(rechter Verteidiger)

Eisenberger Sepp
(linker Verteidiger)

Steidler Erich
(rechter Läufer)

Haßberger Benno
(Mittelläufer)

Dr. Rasch Gerhard
(linker Läufer)

Zeller Luggi
(Rechtsaußen)

Pichler Hans
(Halbrechts)

Mayer Ernst
(Mittelstürmer)

Hofer Schorsch
(Halblinks)

Freibuchner Lois
(Linksaußen)

2. Mit dem bekannten Bibelzitat „Wir werden sie in die Wüste schicken und den Geiern vorwerfen“ begrüßte mit der Kapitan der „Concordia-Spiel-Union“ Hofherr in seinem Studierzimmer. Mit seiner dynamischen Kraft will er seinen Verein beim „Coupe Kommunale“ zum Sieg verhelfen.

Geheime Trainingslager sind bereits im Postgasthof und im Sailer Gütl aufgeschlagen. Zum Abschluß meines Interviews meinte Heri noch „in schwarzen Dressen werden unsere Balltechniker den Roten einheizen“.

Mannschaftsaufstellung:

Bäcker Hias
(Tor)

Hasenknopf Lutz
(rechter Verteidiger)

Pointner Valentin
(linker Verteidiger)

Neustadler Toni
(rechter Läufer)

Hechenbichler Christl
(Mittelläufer)

Berger Sepp
(linker Läufer)

Gschwendtner Robert
(Rechtsaußen)

Hofherr Heri
(Halbrechts)

Jaschik Franz
(Mittelstürmer)

Schuhbeck Korbi
(Halblinks)

Regnat Rudi
(Linksaußen)

Als Schiedsrichter fungiert bei dem großen Pokalspiel der berühmte Schlichter Schmücker Leonda. Die Redaktion dieses

Blattes glaubt bestimmt, daß es sich um ein interessantes Spiel auf dem neuen Rasen in der „Fuchsau“ handeln wird.

Schwammerlsuchen erlaubnispflichtig!

Arbeitslose sind empört:

Die Metrologische Forschungsanstalt in Scharam hat mitgeteilt, daß im kommenden Sommer mit einer guten Schwammerlernte zu rechnen ist. Im Rahmen eines Kulturaustausches wurde dem Freistaat Bayern von der indischen Regierung 2 000 000 Kubikmeter Monsunregen geschenkt. Dieser Regen, der Schwammerl außerordentlich schnell wachsen läßt, lagert zur Zeit in großen Behältern auf einem Abstellgleis in Eisenärzt. Mit Spezialflugzeugen des Aero-Clubs wird er voraussichtlich im Juli ausgeflogen.

Landwirtschaftsminister Hundhama roch den Braten und legte der Regierung einen Gesetzentwurf vor, aus dem hervorgeht, daß das Schwammerlsuchen oder auch Pilzepflücken in diesem Jahr erlaubnis- und kostenpflichtig ist. Entsprechende Antragsvordrucke sind bei der Gemeinde und bei den beiden Forstämtern nach der Büroschlafzeit erhältlich.

Welche

Ruhpoldinger Bäuerin ladet mich zum Butternudeessen ein.
Kecht Hias vom Steinbach

Verkehrsverein baut Kunsthalle!

Ruhpolding (RLA-Bericht). — Den Antrag der Ruhpoldinger Künstlerschaft (Kunstschlosser, Kunstmalers, Bildhauer, Kunsthonig-Fabrikanten, Schriftsetzer, Schnitzer, Literaten usw.) auch einmal im Schaufenster des Verkehrsamtes ihre Werke ausstellen zu dürfen, lehnte die Vorstandschaft ab. „Unsere Fenster sind doch zu was anderem da“ sagte Beirat F. X. Meier, „wir müßten halt das Sommerhäuschen in eine Kunsthalle umbauen!“

Die Ochsen von Ruhpolding

München/Ruhpolding (Eig. Ber.)

Bei Ausgrabungsarbeiten im Zuge des X. Bauabschnittes der Ruhpoldinger Ewigkeitskanalisation wurde ein guterhaltenes Gehörn eines Tieres gefunden. Nur der schnellen Reaktion eines Baggerführers war es zu verdanken, daß der Schädel unbeschädigt blieb. Das Prähistorische Institut in München stellte bei einer Untersuchung fest, daß es sich um ein Ochsengehörn aus dem 11. Jahrhundert handelt. Durch diesen Fund ist wiederum bewiesen, daß es auch damals in Ruhpolding schon Ochsen gab.

Mord am Unternberg?

Rache der Westernbergliftler

Wie wir erst jetzt von der Pressestelle der Ruhpoldinger Alpenwacht erfahren, sind die beiden Oberlifter Mac und Henri seit 14 Tagen am Unternberg vermißt. Am 13. Februar sind sie vom Bärnstüberl ausgezogen, um am berüchtigten Unternberg die Trasse für einen neuen Skilift auszukundschaften. Trotz ihrer guten Ausrüstung sind sie vom Berg nicht mehr zurückgekehrt. Die großangelegten Suchaktionen der Alpenwacht, der Bundeswehr, der Freiw. Feuerwehr Ruhpolding und des THW waren bisher leider erfolglos. Im Ort geht das Gerücht um, diese beiden Liftpioniere wären einem Attentat der Westernbergliftler zum Opfer gefallen. Sollte dies der Fall sein, dann wird der Unternberggletscher diese beiden Männer erst im Frühjahr wieder freigeben. Gedenkmessen brauchen also vorher noch nicht angesagt werden.

Bekleidet waren Mac und Henri mit langer Unterhose, grauen Socken, gelben Sockenhaltern, roten Hemden, grauer Trenker-Cordhose (Knickerbocker), blauem Anorak und grünem Hut mit Gamsbart. Sachdienliche Mitteilungen nimmt jede Gendarmeriedienststelle entgegen.

Sie sind wieder da!

Ruhpolding (Eilbericht)

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns noch die erfreuliche Mitteilung, daß die zwei Liftler zerlumpt und abgemagert im Café Pauli am Taubensee wieder aufgetaucht sind.

Prominenten-Opel

schlecht behandelt, einseitig belastet, nur 287 512 km gefahren, verrostet, verbeult, scheppert und garantiert alle 75000 km Ölwechsel, verkauft an Autoliehaber.

Josef Mayer, Bürgermeister

Die Bauern jubeln!

Die neue Ruhpoldinger Bauernuniversität

Ruhpolding/Laubau (eig. Ber.)

Die Forstregierung München hat mitgeteilt, daß der sämtliche Staatswaldbesitz in Ruhpolding mit Wirkung vom 1. April 1965 an die rechtmäßigen Besitzer, die Bauern, zurückgeht. Dadurch wird die Waldfacharbeiterschule in Laubau überflüssig. Der bekannte Ortsobmann der hiesigen Landwirte, Simandl-Christl, plant, in der Laubau eine Bauernuniversität zu gründen. Mehrere bekannte Professoren besetzten in Laubau einen ordentlichen Lehrstuhl, so z. B. der berühmte Professor für angewandte Stammtschkunde, Bäcker Hias und die beiden Fachmänner Sepp Kloo und Neustadler Toni. Die Ruhpoldinger Landwirte begrüßen dieses Vorhaben sehr stürmisch, da sie in Zukunft ihre Töchter und Söhne zum Studieren schicken können. Ganz besonders soll das Fach „Rechnen in der Landwirtschaft“ mit raffinierten Lehrern, wie z. B. dem „Koanz'n Hiasei“ besetzt werden, um die Erträge so zu gestalten, daß außer den Traktoren nicht nur gewöhnliche VW, sondern die neuesten Mercedes angeschafft werden können. Auch das Lehrfach „Jammern in der Landwirtschaft“ und das Verwässern von Milch wird eingehend behandelt. Für Bäuerinnen, deren Töchter die Unität besuchen und zwei Silvester studieren, brechen goldene Zeiten heran. Die „gstudierten Dindl“ werden auf modernen Geräten und Maschinen lernen, wie man Dampfnudel und Knödel zubereitet. Außerdem können sie einen Fingernagellackierungs-, Augenwimperl- und Lippenanstreichkurs mitmachen, sowie die Entwöhnung vom Putzlumpen lernen. Anmeldungen werden an den Stammtischen in den hiesigen Gasthäusern in Empfang genommen.

RLA-Gespräch

mit Damen und Herren der Ski-Club-Vorstandschaft

- RLA: Sind Sie mit Ihrem Posten im Ski-Club zufrieden? Oder würden Sie lieber was anderes sein?
- Toni Plenk: Ja! Wenn was anderes dann Alpin-Referent.
- RLA: Gibt es Streitereien oder Stänkereien in den Versammlungen?
- Alois Fiebl: Nie!
- Korbin Schuhbeck: Höchstens über Knödelbrot oder Gartenzäune.
- RLA: Bestehen reelle Chancen die Weltmeisterschaften 1970 nach Ruhpolding zu bekommen?
- Toni Plenk: Zu 99 Prozent.
- Alfons Pichler: Da hätten wir Zeugwarte wieder die meiste Arbeit!
- RLA: Was war die freudigste Überraschung in diesem Winter?
- Herbert Ohl: Die positive Reaktion vieler Ruhpoldinger, nach dem Aufruf im Gemeindeanzeiger, Mitglied zu werden.
- RLA: Das ist aber erfreulich! Wieviel der 5784 Einwohner haben sich gemeldet?
- Rudi Steinberger: Vier!
- RLA: Wer freut sich immer am meisten über die Skiveranstaltungen?
- Alfred Fuschlberger: Die Skilehrer, weil immer ein Nachmittags-Skikurs ausfällt.
- Herbert Ohl: Ich glaube der „Gasthof Maiergschwendt“ über die Siegerehrungen.
- RLA: Was kränkte Sie in letzter Zeit?
- Sepp Zeller: Die Wahl des Verkehrsverein-Beirats! Wurde doch einer des Motorsportclubs und einer vom Aero-Club und niemand vom Skiclub gewählt.
- RLA: Was finden Sie für schön?
- Eberhard Plenk: Meine Artikel im Ruhpoldinger Gemeindeanzeiger.
- Vroni Weiß: Nein! Schön sind die Mädchen meines Ballets, die „White-Star Girls“!
- Sepp Nagl: Stimmt!
- Hans Stuffer: Stimmt!
- Anton Plenk: Meine Frau!
- Theo Merkel: Zu meiner Zeit war alles schöner!
- RLA: Meine Damen und Herren wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Samstag, den 31. Februar 1965, 22.30 Uhr

Lichtbildervortrag:

Nackte Tatsachen

Prädikat: besonders urig!

Es spricht: Max Kriegenhofer
Bilder: Heini Mayer

MSCR-Mitglieder zahlen zweimal die Hälfte!

Schneehöhe höchstens 5 Meter

Sepp Haßberger von der Steinberg-Alm und der Oberhauser Hans gaben uns die beruhigende Auskunft, daß sich die Schneekanone bei einer Schneehöhe von fünf Meter automatisch abschaltet. Es ist also kein Grund zur Panik vorhanden!

Der verschwundene Geißbock

Heimatroman aus dem Tal der weißen Traun in 8 Fortsetzungen

8. Fortsetzung und Schluß

No a Maß! schrie der Lois in der rauchigen Stube einer Ruhpoldinger Bierschwemme. Alle Augen sahen gespannt auf ihn, galt es doch, durch einen Husarenstreich den einzigen in Ruhpolding noch stinkenden Geißbock zu entführen. Der Bock, seines Zeichen auch Maxl genannt, lag inzwischen noch in seinem heimatlichen Stall, träumte von seiner höchsten Auszeichnung, der Körung zur Zuchtwertklasse I/A 2 und von seinem letzten Einsatz mit den Raffnerziegen.

No a Maß! rief inzwischen der Ferdl, der seinen Wagen für die kostbare Fracht schön aufpoliert hatte. Der Uhrzeiger stand bereits auf 1 Uhr und der Wirt mahnte zum Aufbruch, da ihm die beiden Kidnapper unheimlich vorkamen. Der Mond über dem Rauschberg leuchtete gespensterhaft auf die Branderstraße und der Nachtwind säuselte leicht durch die Tannen. Mit gedrosseltem Motor fuhren die rauhen Gesellen zum Tatort, stülpten die Gesichtsmasken über und prüften den Strick, mit dem Maxl abgeführt werden sollte.

„Teifi no amoi – so a Sauerei“ – nur dieser kurze Fluch unterbrach die Nachtstille, als Lois über einen Trankkübel stolperte. Die Handschuhe wurden übergestreift, um mögliche Fingerabdrücke zu vermeiden, denn die Ruhpoldinger Polizei ist wegen ihrem Spürsinn in der Unterwelt ja bekannt. Die Stalltüre wurde geöffnet und ein kurzer Lichtstrahl der Stallaterne leuchtete auf den ruhenden Geißbock Maxl. Dieser wurde ungsanft aus seinem Schlaf gerissen und zum Auto gebracht. Bis er richtig zum Bewußtsein kam, lag er schon gefesselt und geknebelt auf dem Rücksitz der schwarzen Limousine. Mit leisem Motor begann die Todesfahrt zum Thumsee, der wegen seinen Strudeln für dieses Unternehmen ausgesucht worden war. Fachmännische Arbeit löschte in Sekundenschnelle das Licht des so begehrten Ziegenbocks. Ein Ruck und Maxl lag im See. Die Täter wischten sich die letzten Haare des Geißbocks von den vergilbten Bundlederhosen, nahmen eine Prise und zurück ging es nach Ruhpolding. Zurück blieb der kalte See und der schwimmende Geißbock.

Die Morgensonne leuchtete schon kurz hinter dem Predigtstuhl auf, als eine Gendarmeriestreife das schwimmende Viecherl sah. In Unkenntnis der Lage glaubten die Polizisten, es handelte sich um einen räudigen Gamsbock, der im See sein Ende gefunden hat.

Der Jägermichl wurde verständigt und in einer großzügig angelegten Rettungsaktion wurde Maxl geborgen. Erstaunt waren die Gesichter, als der Jägermichl mit fachmännischem Blick feststellte „des is koa Gamsbock – des is a Goaßbock“.

Lois und Ferdl saßen inzwischen wieder am heimatlichen Stammtisch. Dröhnend hörte man durch das Gewölbe einen Schrei: „No a Maß“.

Auf Grund der letzten kulturellen Vorfälle im Kurhaus habe ich beschlossen, meinen

Farblichtbilder-Vortrag

von den urigen Fichten und vom azurblauen Himmel nicht mehr mit „Ruhpoldinger Sitten und Brauchtum“ sondern mit „Ruhpoldinger Gebräuche und Sitten“ zu bezeichnen.

Emeran Weidinger

Nationalmannschaft

Der Österreicher Luggi Leitner (Menkei-Kaibi- Geburtshelfer) und die Schweizerin Heidi Schmid-Biebl sind zur Zeit die einzigen erfolgreichen Teilnehmer der „Deutschen“ Skinationalmannschaft. „Das ist eben die großzügige Auslegung des Europäischen Gedanken“, sagte DSV-Sportwart alpin Fritz Wagnerberger.

Unser Kinoprogramm

TIEFLAND-THEATER

Montag – Dienstag

Jupp Kilches, Max Streibl und Felix Angerer in

Nie wieder Schnee

I. Teil

Ein Alpendrama aus den Ruhpoldinger Bergen.

Mittwoch – Donnerstag

Rauhe Burschen, wilde Gesellen in dem Pistolen-Western

Das blaue Auge

mit Carly Schick und Antony Huber. – Ein herrliches Duell vor den prachtvollen Kulissen des Ruhpoldinger Bauhofes.

Freitag – Sonntag

Schorsch Hollweger, Hans Obermayer und Wastl Schmauß in

Doch wieder Schnee

II. Teil

Der neue Schneeflug-Song.

Regie: Schorsch Süßmann, Musik-Leit. Martin Geisreiter

Ski-Schule Ruhpolding

Lehrgang für Skilehrer

„Die Ski-Schule Ruhpolding“, sagte uns Ski-Schulen-Direktor Josef Georg Buchauer, macht jetzt jede zweite Woche einen Leergang für alle Skilehrer und Anwärter. Nächsten Mittwoch, den 3.3. um 20.00 Uhr spricht im großen Turnhallenbau am Bauhof der Ex-Langläufer Hias Ster-Mayer zum Thema: „Wie kann man eine Langlauf-Strecke von einem einfachen Fußweg unterscheiden.“

Die Fliegerrecke

PAN Ruhpolding AIR LINES bald in Betrieb

Ruhpolding (Eig. Ber.)

Entgegen den Meldungen in den letzten Gemeindeanzeigen wird unser Tal bald vom Flugzeuglärm ausgefüllt sein. Gott sei Dank, es ist auch endlich Zeit. Bei der letzten Kaninchenversammlung schrie die aufgebrachte Menge „ein Flugplatz muß her, der Saustall muß ein anderer werden usw.“. Nur dem raschen Einschreiten der Polizei war es zu verdanken (an dieser Stelle muß besonders Herrn Schwieger gedankt werden), daß es zu keiner Saalschlacht kam. Lediglich die Vereinigten Taubenzüchter von Ruhpolding befürchten, daß die Piloten ihre Taubenschläge anfliegen, da diese für Start- und Landemanoöver geeignet sind. Flugzeuge müßten mit einer besonderen Kenn-Nummer versehen sein, meinte ein Sprecher der Taubenzüchter, damit man sie beim Flug von den Brieftauben unterscheiden kann. Inzwischen gelang es dem rührigen Präsidenten der Fluggesellschaft, aus alten Wehrmachtsbeständen eine gut erhaltene JU 52 für ein Butterbrot aufzukaufen. Es kann also damit gerechnet werden, daß der Flugbetrieb bereits in der nächsten Woche aufgenommen wird. Man denkt sogar daran, Morgen- und Abendflüge für die Schulkinder einzuführen, damit diese nicht immer dem Verkehr ausgesetzt sind.

Folgende Flughäfen sollen vorerst angefliegen werden: Flughafen Grashof – Gerstmaier – Zeller und Neustadln. Daß der Flugbetrieb eine Bereicherung für Ruhpolding ist, dürfte wohl kaum von der Hand zu weisen sein. Wir wünschen der PAN Ruhpolding AIR LINES einen guten Start, wenig Abstürze und ein dreifaches Flieg-Hoch!

Suchen

Brillenverstärker

da es uns trotz größter Anstrengungen noch nicht gelungen ist, in Ruhpolding ein brauchbares Mädchen zu finden.

Interessengemeinschaft der eisernen Jungesellen
Ernst Blickner, Präsident

Gebe hiermit der Bevölkerung von Ruhpolding bekannt, daß ich infolge der gemachten schlechten Erfahrungen im Umgang mit Alkohol gegen mich selbst das Wirtshausverbot verhängt habe. Ich bitte daher die ansässigen Gastwirte, mir jeglichen Alkoholgenuß vorzuenthalten und mir nur geistlose Getränke zu verabreichen.

Pauli Jägermeister vom Taubensee

Suche

in Ruhpolding oder Umgebung ALTBAUTEN, die ich noch in diesem Jahr umbauen kann.

Rudl von der Post

Unsere Betriebsferien finden nach dem 3. März statt.

Gewerkschaft der leichten Mädchen von Ruhpolding

In unserer Zweigniederlassung Ruhpolding sind

4 Stellen

in führender Position an beherzte Ruhpoldinger zu vergeben, die während der Eiszeit mit unserem Chef eine kampfstärke Eisstockmannschaft bilden können. Der Moar wird von der Firma gestellt.

Betriebsleitung der Firma Filitz

Alle Tabakgeschäfte werden von mir aufgefordert, dem Eisplatzhans keinen Schnupftabak mehr zu verkaufen.

DIE GATTIN

Sandgebläsemaschine

zum Entrosten von Fahrzeugen mit 6 qbm Quarzsand billigst abzugeben.

Gastager & Kastner KG

Warnung!

Ich verfolge jeden strafrechtlich, der mir von meinen Schwammerlplätzen am Unternberg die Steinpilze wegbrockt.

Jürgantschorsch

Zum Melken gebrauchte

Melkmaschine gesucht

Günters Hüttenbar

1. Vorsitzender der Ruhpoldinger Almbauern

Voranzeige!

Am Mittwoch, 3. März 1965 um 14.00 Uhr

Märzenbierletzt

in der Bierniederlage Plantaler in der Wiesen. Es spielen die Vereinigten Musikkapellen Rauschbacher/Miesenberger.

Kehraus

der Schlosser, Schuhmacher und Süßwarenhändler auf der Steinbergseppn-Alm am Dienstag.

Es spielt die orthopädische Schlosser- und Zuckerlmusi.

Montag, den 1. 3. 1965, 9.00 Uhr, Versteigerung sämtlicher Gegenstände, die in der letzten Sommersaison in den Ruhpoldinger Kuranlagen und auf den Ruhebänken gefunden wurden.

Das Fundbüro

Winterfeste Geranien und Begonien

direkt ab Balkon zu verkaufen.

Sofie Leingartner

Suche Handlautsprecher

damit ich beim Schafkopfen nicht überhört werde.

FRITZ KURFER

Ich beteilige mich am Preis!

Karl Forstmaier

Um unseren neuen Arbeitsbereich in der Laubau aufregend und interessant zu gestalten, suchen wir laufend Schmuggler und illegale Grenzgänger.

Herbert Steinbeißer
Theo Merkel
Toni Reiter
Sepp Nagl

Suche ausgebildeten Fernfahrer

mit Ortskenntnis und Schwindelfreiheit zum Kohlenausfahren und Dachabschaufeln.

Valentin Plenk KG.

Suche gebrauchte Bettstatt, damit ich die Nächte am Eisplatz zubringen kann. Auch gebrauchtes Thermosgeschirr wird gesucht, damit mir das Essen laufend warm zum Eisstockschießen gebracht werden kann.

SEPP MAYER

Ski-Club Ruhpolding

wegen schlechter Finanzlage geschlossen!